Knie J. 2021 · 3:152–153
<https://doi.org/10.1007/s43205-021-00115-x>
Angenommen: 14. Juni 2021

© Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von
Springer Nature 2021

Registerforschung am Knie

Was bringen KnorpelRegister DGOU, DART, De-KOR und Co?

Philipp Niemeyer^{1,2} · Steffen Schröter³

¹ OCM | Orthopädische Chirurgie München, München, Deutschland

² Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Freiburg, Deutschland

³ Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Diakonie Klinikum GmbH, Jung-Stilling-Krankenhaus, Siegen, Deutschland

Autoren

**Prof. Dr.
Philipp Niemeyer**
OCM | Orthopädische
Chirurgie München,
München

**Prof. Dr.
Steffen Schröter**
Jung-Stilling-Kranken-
haus, Siegen

Die Forderung nach wissenschaftlicher Evidenz hat im Bereich der Chirurgie in den letzten Jahren zugenommen. So nimmt die wissenschaftliche Bewertung von chirurgischen Therapien und Verfahren aber nicht nur innerhalb der Diskussion unter Kollegen zu, vielmehr wird auch von der Seite der Kostenträger, aber auch vonseiten der Patienten hier die Forderung nach belegter „Wirksamkeit“ von Operationen lauter.

In diesem Kontext haben sich prospektiv-randomisierte Studien (RCT) auf der einen Seite zu einer Art Goldstandard entwickelt. Auf der anderen Seite wurden gerade im Bereich der Kniegelenkschirurgie viele nationale und internationale Register z. B. im Bereich der Endoprothetik, der Behandlung von Bandverletzungen und im Bereich der gelenkerhaltenden Chirurgie initiiert, mit dem Ziel, die Effektivität von Therapien nachzuweisen und zu belegen. Auf Basis dieser Diversität von verfügbaren Studien, die teilweise sogar widersprüchliche Ergebnisse liefern, ergibt sich zwangs-

läufig die Fragestellung nach der „best-verfügbaren Evidenz“ und deren Relevanz für das praktische und klinische Handeln.

Welche Studienform ist überlegen? Sind diese Studienformen als konkurrierend oder komplementär anzusehen? Was ist zu beachten bei der Interpretation von Daten und welche wichtigen Ergebnisse liefern RCTs auf der einen Seite und prospektive Registerprojekte auf der anderen Seite? Diesen Fragen widmen wir uns in der vorliegenden Ausgabe des *Knie Journals* mit Beiträgen, welche die wichtigsten Registerprojekte vorstellen, aber auch aus unterschiedlichen Perspektiven (der Endoprothetik, dem Bereich der Osteotomie, der Kreuzbandchirurgie und nicht zuletzt der Knorpelchirurgie) beleuchten, was wir aus den einzelnen Studienformen mitnehmen und lernen können.

Wir hoffen, dass Sie die vorliegende Ausgabe des *Knie Journals* genießen und auch und insbesondere für Ihren Alltag als nützlich erachten. Darüber hinaus möch-

ten wir Sie mit diesem Heft auch einladen, an den vorgestellten Registerprojekten zu partizipieren und aktiv ein Teil der Versorgungsforschung zu werden.

Mit kollegialen Grüßen

Prof. Dr. Philipp Niemeyer & Prof. Dr. Steffen Schröter

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. Philipp Niemeyer
OCM | Orthopädische Chirurgie München
Steinerstr. 6, 81369 München, Deutschland
philipp.niemeyer@ocm-muenchen.de

Prof. Dr. Steffen Schröter
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie,
Diakonie Klinikum GmbH, Jung-Stilling-
Krankenhaus
Wichernstraße 40, 57074 Siegen, Deutschland
schroeter.steffen@t-online.de

Interessenkonflikt. P. Niemeyer und S. Schröter geben an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Auch online Zugang zu allen Beiträgen von *Knie Journal*

Wussten Sie, dass Sie als Abonnent*in dieser Zeitschrift automatisch online Zugriffsrechte auf das gesamte Beitragsarchiv haben?

Durch Ihr Abonnement des *Knie Journal* erhalten Sie vier mal im Jahr die aktuelle Ausgabe der Zeitschrift nach Hause geliefert. **Doch damit nicht genug:** Sie haben mit dem Abonnement außerdem Zugriff auf das gesamte Online-Archiv Ihrer Zeitschrift.

Und so einfach geht es:
Registrieren Sie sich einmal über
www.springermedizin.de/register:

Über diesen QR-Code schnell und einfach registrieren

Bei der Registrierung geben Sie einfach Ihren **Vor- und Nachname** und **Lieferadresse** wie beim Abonnement der Zeitschrift (siehe Adressaufkleber auf Ihrem Heft) an. So kann im System die Zugehörigkeit zu Ihrer Zeitschrift sichergestellt werden.

Sollten Fragen oder Probleme auftauchen, wenden Sie sich einfach an den Kundenservice:

kundenservice@springermedizin.de

Aufgrund des Heilmittelwerbegesetzes dürfen die Inhalte der Website nur medizinischen Fachkreisen zur Verfügung gestellt werden. Bei der Anmeldung bitten wir Sie deshalb einen **Berufsnachweis** vorzulegen. Bei Mediziner*innen mit Mitgliedschaft in der deutschen Ärztekammer reicht die einheitliche Fortbildungsnummer (EFN). Als Angehörige*r eines medizinischen Berufs schicken Sie eine Bestätigung der Arbeitsstelle. Sind Sie Student*in, dann senden Sie bitte den Studiennachweis mit Angabe des Studiengangs ganz unkompliziert an: kundenservice@springermedizin.de.

Mit Benutzername und Passwort haben Sie **außerdem Zugang** zu den freien Inhalten auf den Seiten von:

<https://www.springermedizin.de/>
<https://www.aerztezeitung.de/>